

Protokoll des PAMINA-Treffens vom 23. Mai 2025 im Ecolieu Langenberg

Ziel der Veranstaltung

Um den DFÖJ auch auf regionaler Ebene bekannter zu machen, haben wir im PAMINA-Raum ein Interreg-Kleinprojekt beantragt und dessen Durchführung Anfang Februar vom PAMINA-Büro genehmigt bekommen. Das Projekt zielt darauf, dass möglichst viele Organisationen im Bereich Nachhaltigkeit, Naturschutz und Ökologie, die im PAMINA-Raum einen Freiwilligendienst anbieten oder anbieten wollen, sich kennenlernen, austauschen und vernetzen. Auch gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltungen und Projekte mit den Freiwilligen sollen dadurch initiiert und unterstützt werden.

Teilnehmer*innen: Team*innen 5, EST Vertreter*innen 10, ehemalige Freiwillige 5.

Veranstaltungsort: Öko-Standort Langenberg, im Herzen des PAMINA Raums.

Was ist der Eurodistrict-PAMINA?

In der Abbildung sind die Teilbereiche des Eurodistriktes aufgeführt. Es ist wichtig zu beachten, dass Straßburg und Offenburg nicht zu diesem Gebiet gehören, sondern zum Eurodistrikt Straßburg-Ortenau.

Die Eurodistrikte sind aus der Unterzeichnung europäischer Kooperationsabkommen hervorgegangen. Insbesondere durch Zuschüsse aus dem europäischen Programm Interreg kann der Eurodistrikt PAMINA Projekte finanzieren, die in seinem Gebiet stattfinden.

Die Wahl des Ortes, an dem der erste Schulungs- und Begegnungstag dieses Projektes stattfindet, der Öko-Standort (Ecolieu) Langenberg, ist nicht zufällig. Wissembourg liegt nämlich im Zentrum des PAMINA-Gebiets.

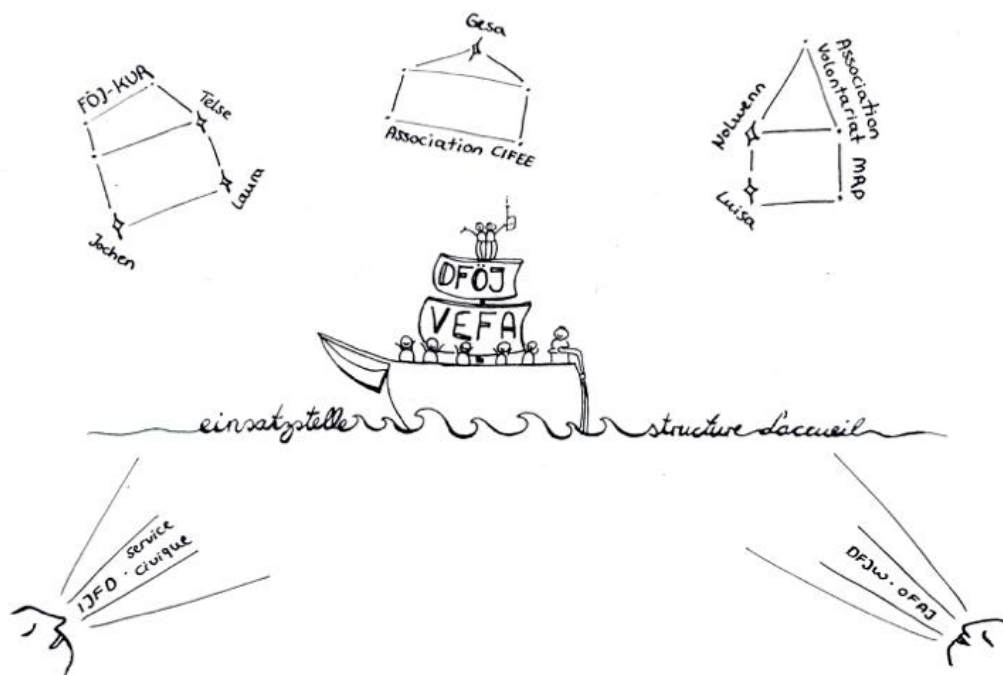


Um zukünftige Kooperationsprojekte miteinander durchzuführen, ist es wichtig zu wissen, dass nach Absprache mit dem PAMINA-Büro auch Einrichtungen außerhalb dieses Gebiets teilnehmen und finanziert werden können, wenn die organisierte Aktivität/Veranstaltung innerhalb dieses Gebiets stattfindet. An diesem Begegnungstag konnte leider kein Partner aus der Region Mittlerer Oberrhein anwesend sein. Zwei Einrichtungen haben sich für die Fortbildung im November angemeldet, es ist daher wichtig, in eurem Umfeld oder bei euren Partnern in der gesamten Region über unser Programm zu sprechen, damit wir unser Netzwerk erweitern können.

Das Programm DFÖJ...

Das DFÖJ/VEFA-Programm entstand ursprünglich im Jahre 2005/2006 im Gebiet des Eurodistrict PAMINA, was die enge Verbindung zwischen unserem Programm und diesem Gebiet erklärt.

In der Mitte befindet sich das Boot, mit dem die Freiwilligen auf dem Meer der Einsatzstellen segeln. Ohne diese beiden Akteure gäbe es keine Freiwilligenarbeit. Die Sternbilder am Himmel über dem Boot stehen für die Entsende-/Aufnahmeorganisationen, die die Freiwilligen (und die Aufnahmeeinrichtungen) während ihres Jahres begleiten und immer (im Hintergrund) präsent sind.



- Das FÖJ-KUR ist die deutsche Entsendeorganisation. Laura Wedemann, Telse Sundermann und Dr. Jochen Frey kümmern sich daher um die deutschen Freiwilligen und die französischen Aufnahmeeinrichtungen. Jede Person begleitet eine Seminargruppe.
- Die Vereine VMRP und CIFE sind die beiden französischen Entsendeorganisationen. Sie begleiten die französischen Freiwilligen und die deutschen Einsatzstrukturen.
 - Der Verein VMRP mit Sitz in Dijon im Maison de Rhénanie-Palatinat: Luisa Werner und Nolwenn Étienne
 - Der Verein CIFE mit Sitz in Montpellier im Maison de Heidelberg: Gesa Hahn

Das Programm DFÖJ/VEFA wird durch finanzielle Mittel ermöglicht: das Programm des französischen Staates, der Service Civique, und sein Pendant in Deutschland, der IJFD.

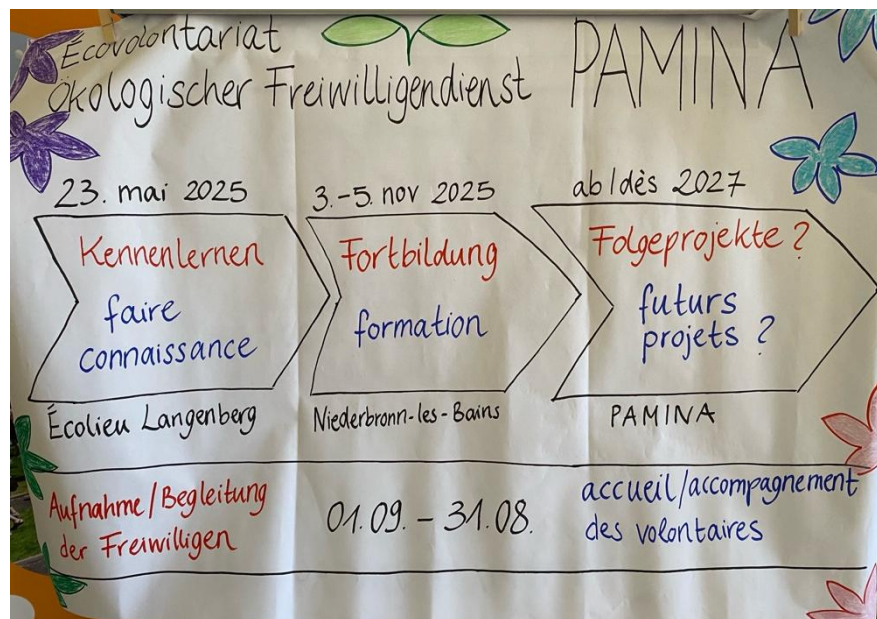
Der DFÖJ ist einzigartig aufgrund der Austauschmöglichkeiten und der interkulturellen Erfahrungen, die er bietet. Im Unterschied zum SC dauert er grundsätzlich 12 Monate. Ein weiterer wichtiger Unterschied ist die pädagogische Begleitung der Freiwilligen durch vier Seminare während des gesamten Jahreszyklus, die durch die finanzielle Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) ermöglicht werden. Diese Seminare ermöglichen einen regelmäßigen Kontakt mit den Freiwilligen und eine optimale pädagogische Begleitung.

Ablauf unseres DFÖJ PAMINA Projektes

1. Schritt:

Unser heutiges Treffen (23.05.2025), um uns kennenzulernen und erste Erfahrungen mit Interkulturalität zu sammeln.

Mit diesem Begegnungs- und Fortbildungsprojekt möchten wir dem DFÖJ-Programm, das noch relativ wenig bekannt ist, einen Mehrwert verleihen, indem wir zunächst den Austausch zwischen den Einsatzstellen selbst, zwischen den Einsatzstellen und ehemaligen Freiwilligen, aber auch mit den Entsende- und Aufnahmeorganisationen fördern. Anschließend soll das Programm durch Projekte, die in Zukunft umgesetzt werden, und/oder durch neue Einsatzstellen sichtbar gemacht werden. Im Hinblick auf die zweite Phase bietet das Treffen am 23. Mai auch die Gelegenheit, Ideen und Wünsche zu Themen, die behandelt werden sollen, zu sammeln, auch solche, die erst im November behandelt werden sollen.



Diskussionspunkte:

• Stärkung des Netzwerks:

...durch eine übersichtliche Außendarstellung, um den Standort der Einsatzstellen zu kennen und zu erfahren, ob diese Einrichtungen Freiwillige haben (mögliches Einstellen dieser Karte auch innerhalb des Eurodistrikts PAMINA).

...über Netzwerkfeste: mögliche Einrichtung eines Veranstaltungskalenders, der von den verschiedenen Aufnahmeeinrichtungen innerhalb des DFÖJ/VEFA organisiert wird.

• Betreuung der Freiwilligen:

- Einrichtung von mehr Besuchen in den Aufnahmeeinrichtungen, Kontrolle der Arbeit und Betreuung in den Einsatzstellen
- Einführung eines Leitfadens für die Aufnahme zukünftiger Freiwilliger (kann möglicherweise das Projekt eines Freiwilligen sein (Erstellung oder Aktualisierung)). Einige Einrichtungen haben bereits einen solchen Leitfaden, möglicherweise können sie diesen beim Treffen im November zur Information vorlegen.
- Austausch zwischen den Aufnahmeeinrichtungen zur Begleitung der Freiwilligen (findet im November statt).

2. Schritt:

Treffen vom 3. bis 5. November 2025 in Niederbronn-les-Bains für eine mehrtägige Fortbildung. Es sollten dann noch mehr Einsatzstellen anwesend sein.

Themen sind: administrative und pädagogische Informationen, Unterstützung bei der Begleitung der Freiwilligen, Erfahrungsaustausch, Austausch zwischen Einsatzstellen und ehemaligen und/oder neuen Freiwilligen, Austausch über einen Plan zum Schutz und zur Prävention vor sexualisierter physischer und psychischer Gewalt u.a.

3. Schritt:

Ausbau des deutsch-französischen Vereinswesens (insbesondere auf dem Land durch die Umsetzung deutsch-französischer Projekte zwischen den Einsatzstellen, zukünftige thematische Schulungen oder ein Freiwilligenfestival wie das FestiVEFA, das im August 2025 in der Eifel stattfinden wird.

Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Sichtbarkeit von DFÖJ/VEFA: Wir brauchen Freiwillige (insbesondere aus Frankreich)!

In Frankreich ist der Service Civique weniger in der Gesellschaft verankert/geschätzt als in Deutschland, daher gilt es, das Bewusstsein für dieses Programm zu schärfen.

Es wäre schön, wenn ihr die Möglichkeit habt, in euren Netzwerken Mundpropaganda für unser Programm zu machen, Plakate und Flyer in eurer Einrichtung oder an Orten, an denen sich junge Menschen aufhalten, auszulegen, die lokale Presse zu Veranstaltungen einzuladen, die von euren Freiwilligen oder in eurer Einrichtung organisiert werden, um Brücken zu Partnerschaftsnetzwerken zu schlagen, usw.

Werbung für unsere Programme/Kommunikation

Vorschläge der Teilnehmenden:

- Es ist wichtig zu verstehen, dass der Service civique in Frankreich eher schlecht angesehen ist und sogar einen negativen Einfluss auf die Ausbildungskarriere der jungen Menschen haben könnte. In Deutschland sind das FSJ und der BFD bekannter als das FÖJ.
- Aktionen ehemaliger Freiwilliger durch Vorträge in ihrer ehemaligen Schule, auf Messen oder beim Berufsinformationstag (BIT).
- Bei Auftritten bestimmter Einsatzstellen in Schulen während des BIT sollte für das Programm geworben werden.
- Freiwillige sollten dazu ermutigt werden, in der zweiten Hälfte ihres DFÖJ/VEFA-Jahres in einer Schule aufzutreten. Diese Möglichkeit sollte beim 3. Seminar thematisiert werden.
- Mit den Ansprechpartnern im Eurodistrikt PAMINA kommunizieren, damit diese Informationen über das DFÖJ/VEFA an ihre Partner weitergeben.
- Auch an den Universitäten mehr über DFÖJ/VEFA kommunizieren.
- Kontakt zu Vereinen aufnehmen, die sich mit Schulabbrechern befassen, und dort für das Programm werben.

Evaluation/Resümé

In der Abschluss- und Evaluationsstunde mit den Teilnehmenden wurden insbesondere der sehr schöne Veranstaltungsort, die gute Organisation, die große Gastfreundschaft sowie die Möglichkeit zum Austausch und zum Knüpfen neuer Kontakte hervorgehoben. Insgesamt wurde die Veranstaltung als informativ, wertschätzend und bereichernd erlebt.

Auch für uns als Veranstalter*innen war die Veranstaltung sehr bereichernd: Die große Gastfreundschaft, der persönliche Austausch mit (ehemaligen und aktuellen) Freiwilligen sowie engagierten Einrichtungen haben unsere Arbeit bestärkt und ihr – auch jenseits der Verwaltungsarbeit – spürbar Sinn und Motivation verliehen.

Vielen Dank an alle Beteiligten im Ecolieu Langenberg für den Empfang und die gesamte logistische Organisation!